

Gleicher Sitzplatz – aber andere Funktion

Als neunte Frau und erste Politikerin der SVP übernimmt Cornelia Stamm Hurter das Präsidium des Grossen Stadtrates: eine Karriere- und Powerfrau mit bürgerlichen Werten.

VON MARK LIEBENBERG

Sie ist Doktorin der Rechtswissenschaften, Oberrichterin des Kantons Schaffhausen, nebenamtliche Bundesrichterin, Grossstadträtin, Mutter zweier Töchter im Teenageralter, Frau eines Kantons- und Nationalrats und Linienpiloten – und nun sitzt die 52-Jährige als neunte Frau überhaupt und als erste SVP-Frau seit gestern auf dem Stadtschaffhauser Bock: Cornelia Stamm Hurter hat sich im neuen Jahr viel vorgenommen. «Ich komme dafür fast nie zum Fernsehen», scherzt sie und lacht ihr herzhaftes, helles Lachen. Es ist das derzeit wohl lauteste Lachen im Grossen Stadtrat. Der Rollenwechsel vom debattierfreudigen Ratsmitglied zur Dirigentin der Legislative bereitet ihr aber keine Sorgen: «Als Gerichtsvorsitzende muss ich ja auch die Mimik beherrschen, kann nicht mit den Augen rollen und den Kopf schütteln – das bin ich also durchaus gewohnt.»

Und für ihre neue Aufgabe muss die Politikerin nicht einmal den Sitzplatz wechseln: Geboren 1962 in Schaffhausen, studierte Stamm Hurter Rechtswissenschaften in Fribourg und Exeter und wurde 1993 im Alter von erst 31 Jahren und als erst zweite Frau Oberrichterin des Kantons Schaffhausen. Seit zehn Jahren politisiert sie für die SVP der Stadt Schaffhausen im Grossen Stadtrat. Der Arbeitsplatz ist beide Male derselbe: Das Obergericht tagt in den meisten Fällen nämlich im Kantonsratsaal, wo auch das Stadtparlament sich zu seinen Sitzungen versammelt. Cornelia Stamm Hurter sitzt also als höchste Schaffhauserin auf dem gleichen Stuhl, der ihr als Oberrichterin schon vertraut ist. Pax, Concordia und Justitia blicken ernst als Wandgemälde auf sie herunter: «Zweien versuche ich bereits gerecht zu werden: der Gerechtigkeit als Richterin, dem Streben nach Eintracht als Ratspolitikerin», meint sie. Und jetzt: Pax (Frieden) auf dem Bock? «Man sollte den Einfluss des Ratsvorsitzes nicht überschätzen», meint sie. Natürlich soll jeder und jede zu Wort kommen. Indes scheint ihr klar: «Nächstes Jahr ist ein Wahljahr, viele werden die Plattform im Rat dazu nut-

«Mich reizt der Ratsvorsitz, weil ich die Interaktion mit Menschen aus unterschiedlichen Bereichen liebe.»

Cornelia Stamm Hurter
Präsidentin Grosser Stadtrat

Welche Eigenschaften schreibt sie sich als Politikerin selber zu? «Mich reizt die Herausforderung des Ratsvorsitzes, weil ich die Interaktion mit Menschen aus unterschiedlichen Bereichen liebe. Sonst schätze ich eher die genaue Detailarbeit, Geschäfte zu hinterfragen, Argumente zu finden.» Als sie vor 2005 neu in den Rat gekommen sei, sei dieser tendenziell noch etwas gespalten gewesen als heute. «Wahre Gockelkämpfe hat es jeweils gegeben», erinnert sie sich



Es ist sowohl als Ratspräsidentin als auch als Oberrichterin ihr Arbeitsplatz: Cornelia Stamm Hurter auf dem Präsidiumstuhl im Kantonsratsaal, wo beide Gremien tagen.

Bild Selwyn Hoffmann

zen, sich schon jetzt ein wenig zu profilieren», meint sie. Jede Debatte sei aber nur so gut wie das Geschäft, wenn es in den Rat komme: «Da hatten wir in jüngster Zeit leider einige Vorlagen aus dem Stadtrat, die völlig unausgereift waren, wahre Feuerwehrlösungen!» Die Rede ist vom Schulhaus Breite oder von der Stadionvorlage. «Es ist nun mal so, dass wir im Grossen Rat keine klaren Mehrheiten haben. Schaffhausen ist eine heterogene Stadt, beim Volk stossen aber bürgerliche Anliegen oft auf Resonanz.» Sie hofft, dass der Kurs mit einer durch die Wahl von Daniel Preisig (SVP) bürgerlich dominierten Stadtregierung klarer wird.

«Alles andere als konservativ»
Als urban geprägte Karrierefrau entspricht sie dem Klischee einer SVP-Politikerin ohnehin nicht gerade. «Ach wissen Sie, wir sind ja eine äusserst weltoffene und moderne Fraktion: Unser Fraktionschef ist mit einem Mann verheiratet, ein anderes Mitglied ist ganz offiziell Hausmann – wir sind alles andere als konservativ.» Sie rechnet sich denn auch innerhalb ihrer Partei eher dem liberalen Flügel zu. «Aller-

dings mit grundsoliden bürgerlichen Überzeugungen», meint sie.

Aufgewachsen ist Stamm Hurter in Schleithem und der Stadt Schaffhausen. Ihren Mann, den Linienpiloten und späteren Schaffhauser Nationalrat Thomas Hurter, lernte sie durch einen Autounfall kennen: Der Zürcher hatte bei einer Hochzeit in Hallau ihren parkierten Wagen touchiert. Bei der Klärung des Schadens kam man sich näher: «Der Rest ist Geschichte.»
Am Familientisch wird bei Stamm Hurters naturgemäss gerne und oft über Politik geredet. Auch die beiden Töchter Nora (18) und Maud (15) sind involviert. «Die Ältere ist an der Kan-

Freund und Feind Was die Ratskollegen über die neue Präsidentin sagen

Ernste Gerichtsatmosphäre oder humorvolle Debattierschlachten – wie wird das Jahr mit Cornelia Stamm Hurter als Ratspräsidentin? Die SN haben einige langjährige Ratskollegen um eine Einschätzung gebeten. Hermann Schlatter, Chef der SVP/EDU-Fraktion, sagt über seine Fraktionskollegin: «Cornelia ist sehr schnell im Auffassen von komplexen Sachverhalten und stets sehr klar in der Formulierung – und ausserdem ist sie ein äusserst hilfsbereiter Mensch.» Schlatter ist überzeugt, dass sie aufgrund ihrer Erfahrung den

Rat souverän führen wird. Er wünscht ihr «einen Rat, der lösungsorientiert politisiert und von Parteigezänke absieht». Die letzte Ratspräsidentin, Theresia Derksen (CVP), schätzt ihre Nachfolgerin als «ehrliche und mit Herzblut engagierte Politikerin. Sie vertritt ihre politischen und weltanschaulichen Überzeugungen immer mit Blick auf die korrekte Anwendung bestehender Gesetze, der Verfassung und der Geschäftsordnung.» Und dies merke man bisweilen: «Nichtjuristen tun sich manchmal mit den ausführli-

Cornelia Stamm Hurter Zur Person

Geburtstag 8. November 1962, Bürgerin von Schleithem und Schaffhausen.

Berufliches: Studierte an den Universitäten in Fribourg und im englischen Exeter Jurisprudenz. Nach Abschluss ihres Studiums im Jahre 1985 war sie während zweier Jahre Assistentin an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg. Mitte 1991 promoviert sie zum Doktor beider Rechte. 1993 wurde sie im Alter von erst 31 Jahren und als zweite Frau überhaupt ans Schaffhauser Obergericht gewählt. 1995 folgte auf Antrag der SVP die Berufung ans Bundesgericht durch die Vereinte Bundesversammlung.

Politik Vizepräsidium der Schweizerischen Volkspartei von 1995 bis 2004; Grossstadträtin Schaffhausen seit 2005.

Familie Verheiratet seit 1994 mit dem Schaffhauser Nationalrat und Kantonsrat Thomas Hurter. Zwei Töchter: Maud (1999) und Nora (1996)

Hobbys Reisen, Kunst, Skifahren, Wandern, Christbäume. (lbb)

tonsschule und direkt von den Sparmassnahmen betroffen. In so einem Fall muss man die eigene Position sehr gut begründen», meint Stamm Hurter.

Bleibt bei einem solchen Penum Raum für ein Hobby? «Aber ja, das ist mein Christbaum!» Jedes Jahr nämlich geht Stamm Hurter mit dem Förster in den Wald, schlägt eine richtig schön grosse Tanne. «Sie ist jeweils über 2,60 Meter hoch.» Der Baum wird dann festlich dekoriert – mit 1000 Objekten. «Ich bin leidenschaftliche Sammlerin von Weihnachtsbaumschmuck.» Bis zu 18 Stunden dauert so ein Schmücken in der heimischen Stube. «Diese Zeit nehm' ich mir.»

chen juristischen Argumentationen schwer ...». Auch bei politischen Gegnern findet Stamm Hurter Anklang: «Grossstadträtin, Oberrichterin, nebenamtliche Bundesrichterin und nun noch Präsidentin des Grossen Stadtrates – an Cornelia Stamm Hurter kommt man nicht vorbei», witzelt Peter Möller (SP): «Ich erlebe sie als sehr interessierte, engagierte, aber auch detailverliebte Parlamentarierin, wobei sie manchmal Gefahr läuft, sich zu verzetteln, und versucht ist, auch noch die Arbeit des Stadtrates zu machen.» (lbb)

Sache ... Sächeli Von einem Schaffhauser Kulturexport, einem abgebrochenen Schlüssel, einer Pause und einer Spende

► Die **Sinfonietta Schaffhausen** ging fremd: Das Schaffhauser Profiorchester gastierte mit seinem Programm vom vergangenen Silvesterkonzert letztes Wochenende dreimal im Freiburgischen. Auf Einladung der **Gemeinde Düringen FR** spielte es unter der Leitung seines Dirigenten **Paul K. Haug** das Programm «Der verliebte Reporter» am Samstag und nochmals am Sonntag (in einer Doppelvorstellung) vor der dreimal **ausverkauften Stadthalle**. 1800 Besucher kamen so in den Genuss des musikalischen **Schaffhauser Kulturexports**. Als Festredner angekündigt gewesen, so Paul K. Haug, sei auch Bundesrat **Alain Berset**. Der war aber verhindert und liess sich durch die Direktorin des Bundesamtes für Kultur, **Isabelle Chassot**, vertreten. (lbb)



► Im Nebenraum hinter dem Saal des **Zivilgemeindehauses in Wildensbuch** (siehe Bild), welches mittlerweile im Besitz der Gemeinde Trüllikon ist, steht ein sehr **alter und schwerer Tresor**. Vor Jahren **brach der Schlüssel** ab – und der Tresor aus den Zeiten der Zivilgemeinde liess sich nicht mehr öffnen. Über den Inhalt des geheimnisvollen Geldschranks entstanden in der Folge **Legenden**. «Hat hier die Zivilgemeinde noch einen Schatz

versteckt?», war wohl die populärste Spekulation in der Gemeinde Trüllikon. Doch in der Zwischenzeit konnte durch **Gemeinderat Stefan Leu** das Geheimnis gelüftet werden. Ihm gelang es, den **abgebrochenen Schlüssel** aus dem Schloss zu ziehen, ihn wieder zusammenschweissen und den Tresor zu öffnen. Vom grossen Schatz war dann aber nichts zu finden. (RoMü/M. G.)

► Diese Woche steht bei der Sendung **«Mini Beiz, dini Beiz»** von SRF der Kanton Schaffhausen im Mittelpunkt. Jeden Abend wird ein anderes **Lokal** aus dem Schaffhauserland vorgestellt. Los ging es am Montagabend mit der Wirtschaft zur **Beckenburg** in Schaffhausen und seinem jungen Wirt, dem 29-jährigen **Simon Adam**, sowie am Dienstag

mit dem Restaurant **Krone** in Barga, der **nördlichsten Beiz der Schweiz** mit ihrem Wirt **Winfried Suermann**, auch bekannt als «Schnitzel-Winnie». Bis Freitag folgen noch der Schaffhauser **«Sittich»**, der **«Freihof»** in Dörflingen sowie die **Burg Hohenklingen** in Stein am Rhein. (jcg)

► Am Montagmorgen im **Kantonsrat hat Willi Josel (SVP, Neuhausen am Rheinfall)** nach der Beantwortung seiner Interpellation zur Anwendung vom Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer mit seiner Bemerkung, er wünsche sich zwar eine Diskussion, aber erst nach der Pause, gleich **das Zepher des Kantonsratspräsidenten Peter Scheck (SVP, Schaffhausen) übernommen**. Dieser reagierte prompt: «Unglaublich, hier ent-

scheidet der Kantonsratspräsident nicht mal mehr, wann Pause zu machen ist.» (ch)

► Eine Institution oder ein Projekt in der Region Schaffhausen wird jeweils durch die Weihnachtsammelaktion von **Fabios Mechbox** unterstützt – diesmal war es die **Altra Schaffhausen**. Die Autowerkstatt **Fabios Mechbox** an der Ebnetstrasse lädt ihre Kunden alljährlich als Dank für ihre Treue zu einem Weihnachtsapéro ein: Dieser Tage



nun hat die Übergabe des an diesem Anlass gesammelten Betrages von **860 Franken** an die **Altra** stattgefunden. Unser Bild zeigt **Gabriela Wetter**, Marketing Services **Altra Schaffhausen**, und **Fabio Conti**, Geschäftsführer **Fabios Mechbox**. (-eu.)

► Seit zehn Jahren ist **Schauspielerinnen Graziella Rossi** eine der Konstanten im Zürcher **Theater Rigiblick**, das stets mit Trouvaillen aufwartet. Als **Jubiläumproduktion** gibt es dort am 17. Januar «Babettes Fest» von **Tanja Blixen** – mit kulinarischen Köstlichkeiten. Zweimal 22 Zuschauer werden auf die Bühne an einen Tisch gebeten und mit Essen, Wein und Champagner verköstigt. Dabei spielen **Graziella Rossi** und **Hansjörg Betschart** die Figuren der Erzählung. (efr.)